

Sie möchten diese Ausstellung erleben?

Dann fahren Sie mit uns am

3. Mai 2012

vom Lindenhof nach Köln-Brühl!

Abfahrt: **10:30 Uhr**,

Rückfahrt: **17:00 Uhr**

Kosten: **25 Euro**

inkl. Eintritt, Führung,

Film von Peter Schamoni –

Dauer 1 Stunde



Anmeldung:

Anna Grütering-Woeste
gleichstellung@borken.de
Tel.: 02861/ 939297

Impressum:

Konzeption:

Ingrid Dehn,
Anna Grütering-Woeste

Entwurf:

Jessica Steffen,
Eva Klein-Ridder

Endredaktion:

Anna Grütering-Woeste

Druck:

Stadt Borken

Niki de Saint Phalle

Spiel mit mir

Max Ernst Museum Brühl

Donnerstag

3.5.2012



Niki de Saint Phalle

(1930-2002)



„Ich glaube an eine große kreative Kraft, die größer ist, als wir uns vorstellen können.“

Sie zählt mit ihrem umfangreichen Schaffenswerk zu den bedeutendsten Künstlerinnen des 20. Jahrhunderts. Bereits die frühen Gemälde der 1950er Jahre, sind an naiver Malerei orientiert.

In den 60-igern kombinierte sie alltägliche Gegenstände zu bunten Klebebildern. Sie entwickelte die sogenannten Schießbilder, in denen sie ihre bewegte Biografie verarbeitet.

Ab 1964 entstanden die ersten „Nanas“-Fauenfiguren mit betont üppigen und runden Formen- anfangs noch aus Draht und Textilien gefertigt. Bald wechselte Sie Ihre Technik und arbeitete vorwiegend mit Polyester. Die Nanas sind mit rein bunten Farben gemalt worden.

1968 nahm Niki de Saint Phalle bereits an einer Ausstellung des Museum of Modern Art in New York teil. Weitere Ausstellungen folgten 1969 in München und in Hannover sowie 1970 in Paris, 1971 in Amsterdam, Stockholm, Rom und New York.

1979 begann Sie in der Toscana mit dem Bau des Girardino dei Tarocchi. Dieser Garten des Tarot wurde 1998 für die Öffentlichkeit freigegeben.

Noch bekannter ist der 1982 begonnende Bau des Strawinski-Brunnens in Paris vor dem Centre Pompidou, der von ihr zusammen mit Jean Tinguely gestaltet wurde.

Die Ausstellung:

Die Ausstellung zeigt eine Auswahl an Kunststücken. Malerei, Zeichnung, Grafik, kolossale, aber auch miniaturhafte Skulpturen und Reliefs. Das vermag die Betrachterin und den Betrachter auf Anhieb zu begeistern und in eine eigene Welt zu entführen.

Unter besonderer Berücksichtigung des bislang wenig betrachteten Frühwerks wird das fast 50 Jahre umfassende Oeuvre der Künstlerin exemplarisch beleuchtet.

